

Freitag, 31. März 2017

Pressemeldung



AKV EUROPA –

Alpenländischer Kreditorenverband

DIREKTION

Schleifmühlgasse 2
1040 Wien

Tel.: 05 04 100

Fax: 05 04 100 - 1522

Der Alpenländische Kreditorenverband (AKV EUROPA) teilt mit:

Insolvenzstatistik 1. Quartal 2017

Präambel //

Ende Jänner 2017 veröffentlichte die Bundesregierung in ihrem Arbeitsprogramm 2017/2018 geplante Änderungen zum Privatinsolvenzrecht ab Juli 2017, wobei der **Entfall der Mindestquote und die Verkürzung des Abschöpfungsverfahrens** von 7 auf 3 Jahre bereits am 28.03.2017 im Ministerrat beschlossen wurden. Hinsichtlich der geplanten Änderungen mit gläubigerschützenden Barrieren verweisen wir auf unsere beiliegende Presseaussendung vom 29.03.2017.

Allein diese Ankündigung erweckte die (zwischenzeitig nicht erfüllte) Hoffnung bei Schuldner ab Mitte des Jahres zu „Nullquoten“ kurzfristig eine Entschuldung zu erreichen. Mit Antragsstellungen wurde vermehrt zugewartet, sodass auch die Gesamtinsolvenzen um 8,33% auf 3.433 Fälle (1.Quartal 2016: 3.745) abgenommen haben. Diese **Abnahme ist ausschließlich auf den Privatkonkurssektor zurückzuführen**, wobei **im März 2017 ein Drittel weniger Privatinsolvenzen** gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen waren.

1. Entwicklung der Privatinsolvenzen //

Diese restriktiven Antragstellungen ab Februar 2017 haben die Insolvenzstatistik im 1.Quartal 2017 wesentlich beeinflusst, wie nachstehende Entwicklungen, aufgeschlüsselt nach Monaten, zeigen:

Eröffnete Privatinsolvenzen auf Monatsbasis //

	Jänner		Februar		März		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Wien	214	216	268	287	225	331	707	834
Niederösterreich	85	60	70	117	69	109	224	286
Oberösterreich	77	66	79	110	64	116	220	292
Salzburg	20	34	35	45	42	43	97	122
Tirol	61	43	24	49	42	58	127	150
Vorarlberg	20	21	26	41	20	38	66	100
Burgenland	7	8	6	16	3	11	16	35
Steiermark	38	29	50	50	39	59	127	138
Kärnten	33	24	40	48	32	47	105	119
Gesamt	555	501	598	763	536	812	1 689	2 076

Die eröffneten Privatinsolvenzen lagen im Jänner 2017 mit 10,77% sogar über dem Vorjahresniveau. **Nach der Veröffentlichung des Arbeitsprogramms der Regierung** Ende Jänner haben im Februar 2017 die eröffneten Privatkonkurse bereits um 21,63% gegenüber dem Vorjahr **abgenommen** und noch drastischer war die Entwicklung im März 2017. In diesem Monat sind die eröffneten Privatinsolvenzen um ein Drittel (34%) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (von 812 auf 536 Verfahren).

Die eröffneten 1.689 Schuldenregulierungsverfahren bedeuten eine Abnahme von 18,64% gegenüber den 2.076 eröffneten Verfahren im 1. Quartal 2016.

Da ein nunmehr vorliegender Gesetzesentwurf im Falle eines pfändbaren Einkommens weiterhin obligatorisch einen Zahlungsplan mit den ursprünglichen Fristen vorsieht und im Bereich der anhängigen Abschöpfungsverfahren die **Übergangsbestimmungen Rückwirkungen vorsehen** (siehe ausführlich unsere Presseaussendung vom 29.03.2017), liegen keine vernünftigen Gründe mehr vor, welche die Schuldnerberater an der Einbringung neuer Insolvenzanträge hindern würden. Es ist daher damit zu rechnen, dass **sich in den nächsten Monaten dieser „Rückstau“ in den Beratungsstellen auflöst** und wieder die Zahlen des Vorjahres erreicht werden. Gerade in den letzten Jahren hat sich vor allem im Bereich des Privatkonkurses eine konstante Anzahl der Eröffnungen gezeigt.

2. Firmeninsolvenzen //

Die Anzahl der Firmeninsolvenzen ist gegenüber dem Vorjahr stagnierend. Insgesamt haben die Firmeninsolvenzen nur um 0,5% auf 1.399 Fälle zugenommen. Richtet man den Blick jedoch auf die eröffneten Firmeninsolvenzen, so haben diese von 839 um 7,87 % auf 773 Verfahren abgenommen, sodass sich die positiven Konjunkturzahlen innerhalb kurzer Zeit auch in der Insolvenzstatistik widerspiegeln. Zunehmend waren leider wiederum wie bereits im Vorjahr die Insolvenzabweisungen mangels Masse.

Die größte Insolvenz nach Passiva war das wiederaufgelebte Verfahren der FS Agrartech GmbH (vorm. BISO Schrattecker GmbH) mit dem Sitz in 4974 Ort im Innkreis mit Verbindlichkeiten von EUR 68,5 Mio.

Die meisten Dienstnehmer, nämlich 241, waren von der Insolvenz Schuh & Schuh PKTS GmbH (vormals Vögele Shoes GmbH) in 6850 Dornbirn betroffen.

3. Entwicklung der Insolvenzen gesamt:

Im Detail waren für die Bundesländer im ersten Quartal 2017 folgende Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr feststellbar:

Insolvenzen gesamt //

	Privatinsolvenzen gesamt			Firmeninsolvenzen gesamt		
	2017	2016	+/-	2017	2016	+/-
Wien	795	902	- 11,86 %	475	422	+ 12,56 %
Niederösterreich	274	329	- 16,72 %	232	217	+ 6,91 %
Oberösterreich	284	355	- 20,00 %	187	158	+ 18,35 %
Salzburg	106	132	- 19,70 %	95	128	- 25,78 %
Tirol	163	173	- 5,78 %	89	92	- 3,26 %
Vorarlberg	93	120	- 22,50 %	40	40	+/- 0,00 %
Burgenland	24	40	- 40,00 %	30	45	- 33,33 %
Steiermark	170	168	+ 1,19 %	162	202	- 19,80 %
Kärnten	125	134	- 6,72 %	89	88	+ 1,14 %
Gesamt	2 034	2 353	- 13,56 %	1 399	1 392	+ 0,50 %

Insolvenzverfahren eröffnet //

	Privatinsolvenzen eröffnet			Firmeninsolvenzen eröffnet		
	2017	2016	+/-	2017	2016	+/-
Wien	707	834	- 15,23 %	255	268	- 4,85 %
Niederösterreich	224	286	- 21,68 %	149	146	+ 2,05 %
Oberösterreich	220	292	- 24,66 %	113	98	+ 15,31 %
Salzburg	97	122	- 20,49 %	47	56	- 16,07 %
Tirol	127	150	- 15,33 %	41	47	- 12,77 %
Vorarlberg	66	100	- 34,00 %	24	22	+ 9,09 %
Burgenland	16	35	- 54,29 %	17	28	- 39,29 %
Steiermark	127	138	- 7,97 %	86	120	- 28,33 %
Kärnten	105	119	- 11,76 %	41	54	- 24,07 %
Gesamt	1 689	2 076	- 18,64 %	773	839	- 7,87 %

Insolvenzverfahren mangels Kostendeckung nicht eröffnet //

	Privatinsolvenzen abgewiesen			Firmeninsolvenzen abgewiesen		
	2017	2016	+/-	2017	2016	+/-
Wien	88	68	+ 29,41 %	220	154	+ 42,86 %
Niederösterreich	50	43	+ 16,28 %	83	71	+ 16,90 %
Oberösterreich	64	63	+ 1,59 %	74	60	+ 23,33 %
Salzburg	9	10	- 10,00 %	48	72	- 33,33 %
Tirol	36	23	+ 56,52 %	48	45	+ 6,67 %
Vorarlberg	27	20	+ 35,00 %	16	18	- 11,11 %
Burgenland	8	5	+ 60,00 %	13	17	- 23,53 %
Steiermark	43	30	+ 43,33 %	76	82	- 7,32 %
Kärnten	20	15	+ 33,33 %	48	34	+ 41,18 %
Gesamt	345	277	+ 24,55 %	626	553	+ 13,20 %

Bei Veröffentlichung wird um Quellenangabe gebeten!


Mag. H. Musser
Geschäftsführender Direktor
AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband


Mag. Franz Blantz
Geschäftsstellenleiter Graz

Für weitere Informationen:

Mag. Franz Blantz
Tel.: 0504100/8000
Mobil: 0664/8459207
E-Mail: graz@akveuropa.at